

Palliative Care-Begleitsdienst

Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen durch den Begleitsdienst der Aargauer Landeskirchen

Palliative Care und Begleitung besteht seit 2010 und wird seit 2016 von den Aargauer Landeskirchen gemeinsam verantwortet. Sie organisieren die Begleitung von Kranken und Sterbenden durch qualifizierte Freiwillige. Dafür bilden sie Freiwillige und Fachpersonen in Palliative und Spiritual Care aus.

Der Begleitsdienst ist in dieser Form schweizweit einmalig und eine wichtige Unterstützung für den Kanton.



«Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.»

Cicely Saunders (1918–2005)



palliative-begleitung.ch

Mehr zum Begleitsdienst von Palliative Care und Begleitung der Aargauer Landeskirchen

Palliative Care-Begleitgruppen im Aargau

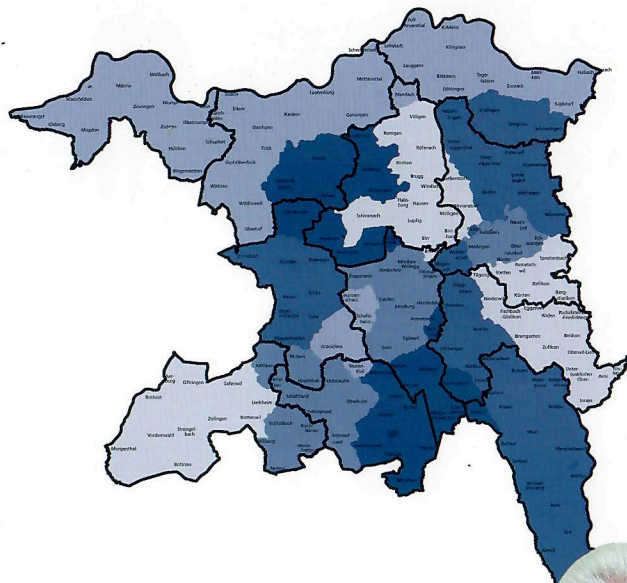
Palliative Care-Begleitpersonen sind Freiwillige, die eine **Weiterbildung in Palliative und Spiritual Care** abgeschlossen haben. Sie bilden sich regelmässig weiter und besuchen Supervisionen. Für die Einsätze stehen **Regionalgruppen** und die **kantonale Einsatzzentrale** zur Verfügung. Diese durch eine Pflegefachfrau geführte Fachstelle vermittelt kantonsweit Begleitpersonen und informiert auch über Seelsorge-Angebote der Landeskirchen. Die Einsatzzentrale ist **365 Tage im Jahr** telefonisch und per Mail erreichbar.

Ethische Grundsätze

Palliative Care-Begleitpersonen begegnen den ihnen anvertrauten Menschen mit **Respekt** und **Wertschätzung** und achten ihre **unantastbare Würde**. Sie bejahen das Leben und erachten das Sterben als natürlichen Prozess und Bestandteil des Lebens.

Palliative Care-Begleitpersonen sind sorgfältig, verlässlich und verantwortungsbewusst. Sie verfügen über **Einfühlungsvermögen** und kennen ihre **Kompetenzen** und **Grenzen**. Ihre Achtsamkeit ermöglicht den Sterbenden und ihren Angehörigen einen Abschied in Würde.

Seit **2024** besuchen die Begleitpersonen zudem den obligatorischen **Präventionskurs «Gestalten von Nähe und Distanz in der Begleitung»**.



Gestaltung von Präsenz

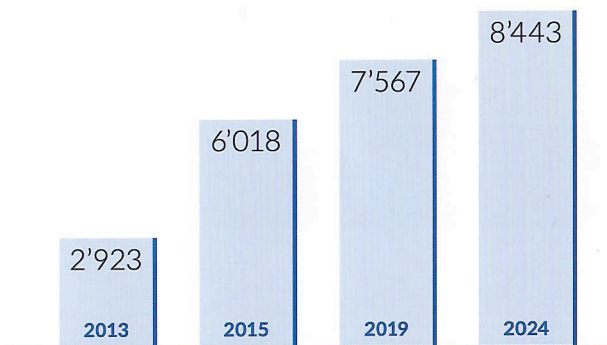
«In den vier Dimensionen von Palliative Care – **körperlich, seelisch, psychisch und sozial** – möchte ich mit Achtsamkeit, Respekt vor dem leidenden Menschen, Geduld und Offenheit da sein und unterstützen.»

Bruno Graber, ausgebildeter Freiwilliger des Palliative Care-Begleitdienstes



Eine positive Entwicklung

Jährlich von Freiwilligen geleistete Stunden:

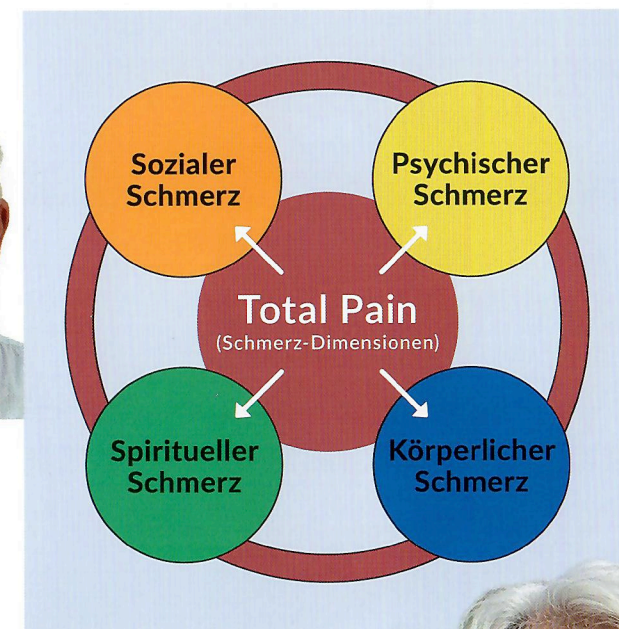


Aus dem Evaluationsbericht der FHNW*

«Jede Begleitung ist anders. Die Freiwilligen müssen sich auf jede ambulante oder stationäre Situation neu einstellen. Dies gelingt ihnen sehr gut. **Die wichtigste Ressource ist dabei die Zeit**, welche Freiwillige zur Verfügung stellen können.»

«Alle befragten Personen weisen der Aus- und Weiterbildung eine hohe Relevanz zu. **Sie ist Teil der Qualitätssicherung** bei den Begleitungen.»

*Fachhochschule Nordwestschweiz, Olten, 2022, Roger Kirchhofer und Bernadette Wüthrich; Zitate Seiten 13 und 22



«Durch mein Engagement im freiwilligen Begleitdienst habe ich viel gelernt und mich persönlich weiterentwickelt. Das gute Netzwerk hilft mir, mich für Menschen in schwerer Krankheit und am Ende des Lebens einzusetzen.»

Sonya Suter, ausgebildete Freiwillige des Palliative Care-Begleitdienstes

